



MALXE BLATT



mit Herz und Schnauze

12 / 2009

DIE LINKE. -Zeitung für Forst und Umgebung

10. Januar 2010: IHRE STIMME für DIETHELM PAGEL

Liebe Leserinnen und Leser,

am 10. Januar 2010 findet die erste Direktwahl des Landrates für den Spree-Neiße-Kreis durch die Bürgerinnen und Bürger statt. Möglich wurde dies durch eine Entscheidung des Kreistages. Dieser Herausforderung stelle ich mich, getragen von dem Vertrauen der Mitglieder meiner Partei »DIE LINKE«, die mir im Rahmen einer Gesamtmitgliederversammlung mit deutlichem Votum den Rücken gestärkt haben. Ich habe Verständnis dafür, wenn Sie als Leser sich fragen, wer ist dieser Pagel, was kann er und was will er?

Seit 1968 lebe und arbeite ich mit meiner Familie in der Lausitz. Ich habe diese Region schätzen und lieben gelernt, und mir war und ist es wichtig, mit den hier lebenden Menschen vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Ich kenne die Hoffnungen und Sorgen vieler Menschen. Und diese sind für mich Motivation und Ansporn zugleich, mich seit fast 20 Jahren ehrenamtlich in der Kommunalpolitik für eine Politik einzusetzen, die sozial gerecht ist und sich um die Belange der Menschen kümmert. Ich stehe für ein neues Miteinander in diesem Landkreis. Gemeinsam mit den Bürgermeister und auch gemeinsam mit der Stadt Cottbus gilt es, gleichwertige Lebensbedingungen für unsere Region zu schaffen.

Ich kann sehr gut zuhören, kann auf Menschen zugehen und mit Ihnen sprechen. Für eine original und konsequent soziale Politik brauche ich Ihre Unterstützung. Ihr Vertrauen ist mir Verpflichtung.

Die Zeit bis zum Wahltermin ist leider sehr kurz, sodass ich nicht in jede Stadt und jede Gemeinde, in jedes Unternehmen und jeden Verein kommen kann, um mich persönlich vorzustellen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Ich bin zurzeit als Projektmanager der Beschäftigungs- und Sanierungsgesell-

schaft Guben mbH tätig. Mir bleiben also, im Gegensatz zu meinen Mitbewerbern, nur die Abende bzw. die Wochenenden, welche ich nutzen kann und werde.

Ich muss also einen Wahlkampf führen, ohne mich dabei auf ein starkes Amt stützen zu können. Deshalb setze ich auf Ihr Urteilsvermögen, die Arbeit des amtierenden Landrates so zu bewerten, dass nicht nur seine jetzigen weihnachtlichen Wahlkampfaktivitäten im Mittelpunkt stehen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest, besinnliche Tage sowie beste Gesundheit und einen guten Rutsch in das Jahr 2010.

Nehmen Sie Ihr Recht wahr, und gehen Sie am 10. Januar 2010 zur Wahl. Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme für ein neues Miteinander.

Diethelm Pagel
Landrats-
kandidat der
Partei
DIE LINKE



Hier einige meiner politischen Schwerpunkte:

Ich setze mich ein

- für eine gemeinsame Region mit Cottbus, weil das bisherige Nebeneinander hemmt;
- für gleichwertige Lebensbedingungen im Landkreis;
- für die Stärkung der Bildungseinrichtungen im Landkreis;
- für eine Kooperation der Krankenhäuser Spremberg, Forst, Guben und Cottbus, um eine stabile gesundheitliche Versorgung zu gewährleisten;
- für die Einführung einer elternbeitragsfreien Schülerbeförderung;
- für eine Energiepolitik, bei der erneuerbare Energien gefördert werden und der mittelfristige Ausstieg aus der Braunkohlenverstromung mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze verbunden wird;
- für die Schaffung von Ausbildungsplätzen in unserem Land-

kreis, um jungen Menschen eine Möglichkeit zu bieten, in ihrer Heimat zu bleiben;

- für eine bürgerfreundliche Verwaltung, die sich stärker als Dienstleister der Bevölkerung versteht;
- dafür, dass Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in Entscheidungsprozesse einbezogen werden – Politik muss vor Ort erlebbar sein;
- für eine abgestimmte Wirtschaftsförderung in der Region;
- für eine finanzielle Ausstattung des öffentlich geförderten Beschäftigungssektors;
- für eine qualifizierte Schulsozialarbeit an allen Schulen;
- für eine Verstärkung der Förderung kommunaler Museen und Kultureinrichtungen mit überregionaler Bedeutung;
- dafür, dass bei größer werdendem Haushaltsloch die Kreisumlage des Jahres 2010 auf gleichbleibendem Niveau gehalten wird, um die Situation der Städte und Gemeinden des Landkreises nicht noch weiter zu verschlechtern.

Schorschels Stadtgeflüster

Hällöchen, liebe vorweihnachtliche Malxeblatt-Leser, es ist wieder so weit. Ein alter Mann stapft durch das Brandenburger Land und verkündet einmal mehr mit Hilfe der Presse seine Botschaften ... nein, nein, ich meine nicht den Weihnachtsmann, den könnte man ja ertragen, ... ich meine unseren Ex-Innenminister und Ossi-Liebhaber Jörg Schönbohm! Wie liebevoll er sich doch wieder über uns »AltDDRler« und Neubundesbürger geäußert hat. Allein schon deshalb darf er von der weihnachtlichen Bescherung nicht ausgeschlossen werden. Ich schenke ihm von ganzem Herzen ein T-Shirt mit der Aufschrift: »Einfach mal die Fresse halten!«. Vielleicht ließ der Kabarettist Dieter Nuhr diese T-Shirts ja extra für bestimmte Brandenburger herstellen?!

Mein zweites Geschenk, ein Fotoapparat Marke »Puva Start«, geht an unseren Möchtergern-Landgrafen, damit er im nächsten »Spree-Neiße-(K)Dingsbums« noch mehr Fotos von sich abbilden lassen kann, im letzten waren es 13! Obwohl, ich lasse es lieber, denn Personenkult ist doch nicht mehr up to date, und warum sollte das nicht auch der in sich selbst verliebte Amtsinhaber endlich begreifen. Lasst Euch von der momentanen Hexenjagd im Land nicht zu sehr die weihnachtliche Stimmung verderben und genießt die Festtage, das wünscht

Euer *Schorschel*

Lebensdaten des Landratskandidaten Diethelm Pagel

Geboren: 30. April 1952 in Tessin, einer Kleinstadt nahe Rostock

Familienstand: verheiratet, eine Tochter und zwei Enkelsöhne, Tochter lebt mit ihrer Familie in Forst

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1958 bis 1968 10-klassige Polytechnische Oberschule in Tessin
 1970 Abschluss als Facharbeiter für Chemiefaserstoffherstellung
 1970 bis 1981 • Einstieg in das Berufsleben im VEB Chemiefaserwerk »Herbert Warnke« in Wilhelm-Pieck-Stadt
 • Wehrdienst in der NVA
 • Fernstudium an der Ingenieurschule für Textiltechnik Forst
 • Abschluss: Ingenieur für Chemiefaserstoffherstellung
 • Lehrmeister im Bereich der Berufsausbildung des Chemiefaserwerkes
 1982 bis 1986 Mitarbeiter der Kreisleitung der SED Guben
 1986 bis 1989 Studium an der Parteihochschule Berlin, Abschluss: Diplom-Gesellschaftswissenschaftler
 1989 bis 1991 Vorsitzender des PDS-Kreisvorstandes Guben
 1992 bis 1996 Selbstständiger Handelsvertreter
 1996 bis 1999 Geschäftsführender Gesellschafter der Gubener Hütte GmbH
 1999 bis 2000 arbeitssuchend
 2000 bis 2001 Projektleiter eines ABM-Projektes bei der Beschäftigungs- und Sanierungsgesellschaft Guben mbH (BSG)
 seit 2001 Projektmanager bei der BSG Guben mbH

Politische Entwicklung

ab 1972 Mitglied der SED
 ab 1989/90 Mitglied der PDS
 1989 bis 1991 Hauptamtlicher Vorsitzender des PDS-Kreisvorstandes
 seit 1991 ehrenamtlicher Vorsitzender, zunächst des Kreisvorstandes Guben, später des Kreisverbandes Spree-Neiße, jetzt des Kreisverbandes »DIE LINKE. Lausitz«

Kommunalpolitische Erfahrungen

1990 bis 1993 Mitglied des Kreistages Guben und Vorsitzender der PDS-Kreistagsfraktion
 1993 bis 200 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Guben und Mitglied der PDS-Stadtfraktion
 seit 1993 Mitglied des Kreistages Spree-Neiße und Vorsitzender der Kreistagsfraktion DIE LINKE.

In Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, geht die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander. Dies zu ändern, ist eine der größten Herausforderungen für alle Politikerinnen und Politiker von der Kommunalpolitik bis zur Bundespolitik.

Bei den Sozialgerichten sind sehr viele Klagen zum SGB II eingegangen. Eine sehr hohe Anzahl dieser Klagen werden zugunsten der Hartz-IV-Betroffenen entschieden. Inzwischen haben Betroffene auch beim Bundesverfassungsgericht wegen der Regelsätze, besonders der für die Kinder, Klage eingereicht. Nach dem ersten Verhandlungstermin beim Bundesverfassungsgericht am 20.10.2009 zeigt sich bereits, dass die Regelsätze zum ALG II sowohl für Kinder als auch für Erwachsene mit hoher Wahrscheinlichkeit verfassungswidrig sind. Entgegen der Berichterstattung vieler Medien geht es bei der verfassungs-

rechtlichen Prüfung nicht nur um die Regelleistungen für Kinder, sondern auch um die Regelleistungen für Erwachsene. Das Bundesverfassungsgericht entscheidet Anfang 2010 darüber, ob die Leistungen nach SGB II §§ 20 und 28 verfassungswidrig sind. Die Chance, dass es für die Vergangenheit rückwirkende Korrekturen für alle Leistungsbezieher/-innen gibt, ist nicht allzu groß, aber sie besteht. Um Ansprüche geltend zu machen, müssen Leistungsbezieher/-innen (nach SGB II und SGB XII) **jetzt** für die Vergangenheit einen Überprüfungsantrag stellen. Dieser Überprüfungsantrag sollte bis spätestens 31.12.2009 gestellt sein (**Eingang bei der Behörde!**), da er dann bis zum Jahr 2005 zurückwirkt. Wird er später ge-

Regelsätze von Hartz IV – verfassungswidrig?

stellt, wirkt er nur bis 2006 zurück. Nach der Urteilsverkündung durch das Bundesverfassungsgericht ist ein Überprüfungsantrag nicht mehr möglich. Weitere Informationen und einen Musterüberprüfungsantrag erhält man unter: http://www.tacheles-sozialhilfe.de/aktuelles/2009/Rueckwirkend_Anspreuhe_Sichern.aspx

Für alle Betroffenen, die keinen Internetzugang haben, gibt die AG Soziales gern Hilfestellung. Die AG Soziales hat ab Dezember einen Sprechtag eingerichtet. Dieser Sprechtag findet jeden Montag in der Zeit von 10:00 bis 14:00 Uhr in der Geschäftsstelle der LINKEN in Forst, Max-Seydewitz-Platz, statt.

Uwe Neuer, AG Soziales

Am 7. November 2009 wurde unser Kreisvorstand neu gewählt. Das sind die Mitglieder (v.l.n.r.): Matthias Löhr, Anneli Richter, Katrin Leppich (verdeckt), stellv. Andreas Beckmann, Eberhard Richter, Andre Kaun, Tassilo Schulz, Sigrid Mertineit, Diethelm Pagel (Vors.), Sylvia Kruse, Birgit Kaufhold, Jürgen Maresch, Birgit Wöllert, Gabi Scholz, Kerstin Nedoma (stellv.), Adelheid Singer (nicht auf dem Bild).



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

AG Soziales – DIE LINKE.

In der Sitzung der AG Soziales am 11.11. 2009 erläuterte Renate Flemmig vom Verein »unBehindert leben« den Werdegang des Vereins, die Arbeit im Verein und die Erfolge, die durch das Engagement der Mitglieder erreicht worden sind.

Die AG Soziales sagte ihre Hilfe bei der Bewältigung der Probleme in Bezug auf die Barrierefreiheit in der Stadt Forst zu. Dieses Thema spielt in der Planung der AG für das nächste Jahr eine Rolle und

soll gemeinsam mit Renate Flemmig umgesetzt werden.

Bei einem guten, von Marlies Mudra gesponserten Buffet, konnte die AG Soziales ein neues Mitglied begrüßen. Manfred Hungenbach verstärkt nunmehr die AG. Herzlich willkommen.

Die nächste Sitzung findet am 13.01.2010 um 18:30 Uhr in der Geschäftsstelle zu dem Thema: Krankheit »Sucht« statt. Informationen hierzu erfolgen durch die Suchtberatung »Tannenhof«. **A. Beckmann**

Unterschriftenaktion Sanktionsmoratorium vorerst beendet!

Die Unterschriftenaktion für ein Sanktionsmoratorium, zu der wir in der letzten Ausgabe aufgerufen haben, ist vorerst eingestellt.

Es ist eine Petition eingereicht worden. Nachdem der Bundestagsausschuss eine Petition zur Abschaffung der Hartz-IV-Sanktionen erhalten hat, ist eine Weiterver-

folgung des Sanktionsmoratoriums gegenwärtig nicht mehr hilfreich. Das Aufruf-Ziel des Sanktionsmoratoriums wird von den Initiatoren anderweitig verfolgt.

Über das weitere Vorgehen werde ich vom Sanktionsmoratorium informiert. Zu gegebener Zeit werden die Informationen veröffentlicht. **Uwe Neuer, AG Soziales**

Notizen aus der SVV Forst

Auf der Sitzung am 04. Dezember wurden u. a. folgende Beschlüsse gefasst:

- Neue Parkplatzordnung: Zukünftig sollen die Parkplätze Friedrichplatz, Lindenplatz und Steinstraße wieder mit funktionierenden Parkautomaten betrieben werden. Unsere Fraktion hat dem Beschluss nicht zugestimmt, weil im Bereich Steinstraße (neben der Bibliothek) erst die Frage der Anwohnerparkplätze und die Parkmöglichkeiten für die Bundespolizei geklärt werden sollten. Alle anderen Fraktionen interessierte dies nicht. Der Parkplatz Rosengarten wird zukünftig von April bis Oktober gebührenpflichtig.

- Parkgebühren sollen zukünftig 25 ct je halbe Stunde betragen
- Jahresabschluss 2008 der Abwasserbeseitigung wurde gebilligt. Bei einem Jahresüberschuss von 200 000 € sollten die entsprechenden Gebühren nicht steigen.
- Eintrittspreise für Rosengartenfesttage bleiben konstant, Eintrittskarten für Wahl der Rosenkönigin 2010 kosten 20 €
- Schulbezirke für die Einschulung 2010 wurden festgelegt. Es werden in Keune und Noßdorf jeweils eine erste Klasse und in Forst/Mitte und Forst/Nordstadt jeweils zwei erste Klassen eingeschult.

Ingo Paeschke, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE in der SVV Forst

Liebe Leserinnen und Leser,

bestimmt haben sie aus den Medien der letzten Tage eine Reihe von Informationen über die Kontakte einzelner linker Abgeordneten des Landtages Brandenburg zum ehemaligen Ministerium für Staatssicherheit erhalten.

Sicher wurden auch dadurch eine Reihe von Wählerinnen und Wähler verunsichert, da diese Diskussion durch die Opposition mit Regierungskrise und erforderlichen Neuwahlen verbunden wurde. Aber ist es hilfreich, diese Diskussion in diese Richtung zu führen, bringt sie uns wirklich weiter? Ich denke, eine ehrliche Aufarbeitung unserer (aller) Biografien, differenziert und nicht pauschal, ist hier besser, nur so gelangen wir zu einer einigermaßen objektiven Geschichtsbeurteilung.

Wir LINKE müssen und werden dazu unseren Teil beitragen. Eine Argumentation, die nur denunziert, ist falsch und bei dieser sensiblen Problematik schädlich.

Lassen Sie uns deshalb die Diskussion in unserem Sinne sachlich, objektiv, aber differenziert führen.

Anke Schwarzenberg
Ortsvorsitzende DIE LINKE

Spruch des Monats

»Das Gegenteil der Heiligen sind nicht die Sinder, sondern die Scheinheiligen.«

Glenn Close

Leserzusrift

McCarthy lässt grüßen

Die Diskussionen und Presseveröffentlichungen der letzten Tage und Wochen um und über die Kontakte zum ehemaligen MfS der DDR erinnern mich sehr oft an die McCarthy-Ära in den USA der 50er-Jahre. Leider ist hier nicht die Zeit und der Platz, um ausführlich auf diese Problematik einzugehen. Deshalb möchte ich mich in meiner Zusrift auf einen Leserbrief zum Problem aus der LR vom 05.12.09 beziehen, dem ich inhaltlich voll zustimme. Im Gegensatz zu Johann L., dem »tiefschwarzen Karl-Eduard« der Rundschau, der seine Artikel nach dem Motto »Ist der Ruf erst ruiniert, schreibt es sich ganz ungeniert« zu verfassen scheint, schreibt Herr Jürgen K. aus Altdöbern: »Das derzeitige Stasi-Geplänkel, was abläuft, hängt mir so was zum Hals hinaus. Ist denn noch niemand auf den Gedanken gekommen, dass das alles nur übelste Machenschaften und Intrigen der Opposition sind, um die rot-rote Regierung zu torpedieren und letztlich zu liquidieren? ... Die derzeitige Hasen-Jagd (sprich Stasi-Jagd) ist wahrlich kein demokratisches Gebaren.«

Dies ist auch meine Meinung, gebt der rot-roten Regierung wenigstens 100 Tage Zeit. **A. Konzack**

Newsletter

Politik des kalten Herzens

»Die beabsichtigten Änderungen im Mietrecht spiegeln eine Politik des kalten Herzens wider«, erklärt Wolfgang Nešković, rechtspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag zu der nunmehr beabsichtigten Reform des Mietrechts. Nešković weiter: »Gleiche Kündigungsfristen für Mieter und Vermieter widersprechen der sozialstaatlichen Ausrichtung des Mietrechts. Mieter und Vermieter befinden sich in vollkommen unterschiedlichen Ausgangslagen. Für viele Vermieter dient die Wohnung lediglich als Anlageobjekt. Für die Mieter stellt sie in der Regel jedoch den Lebensmittelpunkt dar. Die Mieter werden dabei aus sozialstaatlichen Gründen rechtlich begünstigt, weil Mietwohnungen nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen und sie auf ihre Wohnungen deshalb unabweichlich angewiesen sind. Auch weil über Jahrzehnte errungene Fortschritte eines so-

zialen Mietrechts nicht durch einen gesetzlichen Handreich preisgegeben werden dürfen, fordert DIE LINKE, das Recht auf Wohnen ins Grundgesetz aufzunehmen. Hierzu haben wir bereits in der letzten Legislatur einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt.«

23.11.2009 – Wolfgang Nešković

Mitbestimmung und Grundgesetz haben Vorrang

Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) will die Legislatur des Bundestages von bisher vier auf künftig fünf Jahre verlängern. Dazu erklärt Petra Pau, Mitglied im Vorstand der Fraktion DIE LINKE und im Innenausschuss: Bevor man die Wahlperiode des Bundestages verlängert, sollte das Wahlrecht geändert werden, sodass es verfassungskonform ist. Dann ist es höchste Zeit, Volksabstimmungen auch auf Bundesebene einzuführen, also mehr direkte Demokratie wagen. Erst danach lässt sich redlich über die Legislatur des Bundestages sprechen.

Kurzum: Mitbestimmung und Grundgesetz haben Vorrang.

Berlin, den 14. November 2009

PINNWAND

Termine

(jeweils 18:30 Uhr
in der Geschäftsstelle Berliner Str. 22)

Di., 22.12.: Ortsvostandssitzung
Mo., 11.01.: AG »Malxe-Blatt«
Mi., 13.01.: AG Soziales
Di., 19.01.: Fraktionssitzung

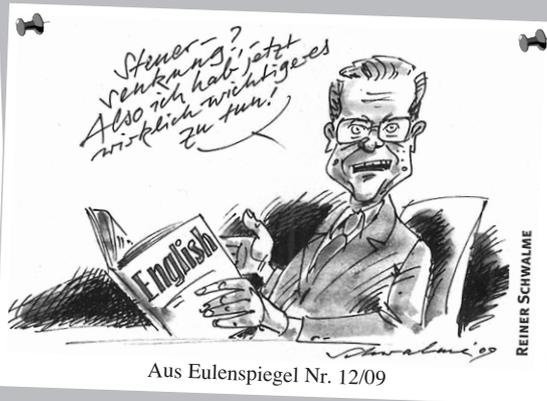
Geburtstage

20.12.: 85 Jahre, Ursula Cieslak
06.01.: 77 Jahre, Herbert Gottschalk
12.01.: 85 Jahre, Alfons Zwick

*Herzlichen Glückwunsch
den Jubilaren,
auch all jenen,
die hier nicht genannt sind!*

Neue Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag
10:00 – 14:00 Uhr
Di. und Do.
09:00 – 11:00 Uhr
14:00 – 17:00 Uhr
Freitag
09:00 – 11:00 Uhr



Aus Eulenspiegel Nr. 12/09

Rechtsberatung zu Hartz IV

RA Michael Elte berät am **19. Januar** ab 10 Uhr
in der Geschäftsstelle der LINKEN, Berliner Straße 22

Terminvereinbarung telefonisch oder persönlich
jeweils Di. und Do. von 14 bis 17 Uhr, ☎ (03562) 69 34 34 oder 78 52.

Beratungsgebühr zwischen 5 und 10 €.

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder geht ein ereignis- und für DIE LINKE recht erfolgreiches Jahr seinem Ende entgegen während wir den Blick bereits auf den Beginn des neuen Jahres richten. Für die 2009 geleistete ehrenamtliche Arbeit, Unterstützung und Spendenbereitschaft danken wir den Genossinnen und Genossen, Sympathisanten und Freunden herzlich! Wir vertrauen darauf, dass wir auch die 2010 anstehenden Aufgaben, vor allem erst einmal die Landratswahl am 10. Januar, mit diesem Rückhalt erfolgreich meistern werden.

Unsere kleine Zeitung wünscht Ihnen und Euch allen ein ruhiges, friedliches und besinnliches Weihnachtsfest. Bleibt gesund und weiter neugierig auf uns.

Anke Schwarzenberg, OV Die Linke.
Ingo Paeschke, SVV-Fraktion Die Linke
Helga Neumann, AG »Malxe-Blatt«



Impressum: Herausgeber: Ortsvorstand Forst DIE LINKE
Redaktion: »AG Malxe-Blatt« beim Ortsvorstand Forst DIE LINKE
V. i. S. d. P.: Anke Schwarzenberg

Kontaktadresse: Berliner Straße 22, 03149 Forst
Telefon (0 35 62) 78 52, Fax 65 07
oder im

Die Finanzierung des »Malxe-Blattes« wird durch Spenden unterstützt. Bei Überweisungen:
Sparkasse Spree-Neiße, Kto.-Nr. 3 305 102 780, BLZ 180 500 00, Verwendungszweck: »Malxe-Blatt«

Internet: www.dielinke-lausitz.de
E-Mail: forst@dielinke-lausitz.de

Wenn Sie das »Malxe-Blatt« gelesen haben, geben Sie es bitte an Nachbarn oder Freunde weiter.